

Köpfe flogen. Des Igels Frau aber blieb ruhig an ihrem Platze. Als nun der Hase oben ankam, rief ihm der Igel entgegen: „Ich bin schon da!“ Der Hase aber, ganz außer sich vor Eifer, schrie: „Nochmal gelaufen, wieder herum!“ — „Mir recht,“ antwortete der Igel, „meinetwegen sooft als du Lust hast.“ So lief der Hase dreiundsiebzigmal und der Igel hielt es immer mit ihm aus. Jedesmal, wenn der Hase unten oder oben ankam, sagte der Igel oder seine Frau: „Ich bin schon da!“

Zum vierundsiebzigstenmal aber kam der Hase nicht mehr zu Ende. Mitten auf dem Acker stürzte er zur Erde, das Blut floß ihm aus dem Halse und er blieb tot auf dem Platze. Der Igel aber nahm seinen gewonnenen Gulden und die Flasche Branntwein, rief seine Frau aus der Furche ab und beide gingen vergnügt nach Hause, und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie noch.

Ludwig Bechstein

## 169. Reineke Fuchs.

### 1.

Das liebliche Pfingstfest war gekommen. Alle Bäume, Hecken und Blumen blühten, daß es eine Pracht war, und die Vögel sangen, daß es nur so schallte. Da wollte der Löwe, der König der Tiere, seinen Geburtstag feiern. Er schickte viele Boten aus und ließ den Tieren sagen: „Kommt zum Feste!“

Niemand sollte fehlen. Alle, die großen und die kleinen Tiere, wurden eingeladen. Sie kamen auch alle; Wolf und Bär, Dachs und Hase, Katze und Panthertier waren auf dem Feste. Auch alle Vögel und die Bienen, Wespen und Mücken flogen herbei. Nur einer fehlte; das war Reineke, der Fuchs. Der Schelm fürchtete sich, weil er viele böse Streiche gemacht hatte. Er hatte die Gans gestohlen und aus dem Hühnerhause den Hahn fortgetragen. Dem Bauersmanne hatte er ein Lämmchen und der Hausfrau die Pfannkuchen weggeholt. Jetzt quälte ihn das böse Gewissen.

Nobel, der König, saß auf seinem Throne und fragte: „Wo ist denn Reineke Fuchs?“ Da fingen viele Tiere an, ihn zu verklagen. Isegrim, der Wolf, trat vor den Thron und sagte: „Herr König, o höre mich an! Reineke hat mir viel Übels getan. Meine Kinder und mein Weib hat er geschlagen und geschimpft. Gib ihm doch eine tüchtige Strafe!“